



Frühlingsstimmung ohne DJ Ötzi

Stadthalle war dennoch gut gefüllt

Stadtlohn • Der Schock saß tief: Kurz bevor die Frühlingsparty am Samstag in Stadtlohn starten sollte, bekam Veranstalter Michael Schaedel die Hiobsbotschaft: „DJ Ötzi kann nicht kommen: Sein Flug wurde gecancelt, der Ersatzflieger hatte einen Maschinenschaden“.

Was tun, wenn hunderte Eintrittskarten bereits verkauft und die Stadthalle gebucht ist? Man entschied sich den Stargast durch zwei andere Entertainer zu ersetzen: So startete die Feier mit einem Medley bekannter Schlagerhits, vorgetragen von „Jürgen“, dem Big-Brother-Star der ersten Stunde. „Ich wurde um 19 Uhr angerufen, ob ich um 20.30 Uhr in Stadtlohn auftreten könnte – da saß ich gerade mit meiner Freundin auf dem Sofa! Ich habe aber mein Bestes gegeben, DJ Ötzi würdig zu vertreten“, resümierte Jürgen seinen Auftritt.

Das Publikum in der gut gefüllten Stadthalle sah es ähnlich: Jürgen schaffte es schnell die Besucher mitzureißen. Spätestens seinem Abschlusslied „Hey Baby“, eine Hommage an den Österreicher DJ, brodelte die Stimmung – was vielleicht auch von der Freiberrunde, die der Veranstalter spendiert hatte, unterstützt wurde.

Auch die Lokalmatadore der Band „Limits“, die jeweils zwischen den einzelnen Bands aufspielten, verstanden ihr Handwerk: Die vierköpfige Band aus Stadtlohn heizte die Stimmung mit Partyklassikern und aktuellen Charthits an. Es wurde gesungen, geschunkelt, getanzt. Das änderte sich



Half aus: Big-Brother „Jürgen“.

auch nicht, als die weiß gekleideten Künstler der Band „Bella Vista“ das Zepter übernahmen: Mit ihrer launigen Show und den Covern bekannter Schlager überzeugten sie das Publikum auf ganzer Linie. Swing wurde getanzt, egal ob die vierköpfige Band „Aber bitte mit Sahne“ oder „Oh when the Saints“, spielte. „Die beiden Bands sind einfach super – da ist es nicht ganz so schlimm, dass DJ Ötzi nicht da ist!“, war die gängige Meinung.

Der zweite „Nachrücker“ des Abends, der in Italien bekannte Francesco Napoli, konnte dann allerdings nicht alle begeistern: „Der Gesang war zwar ordentlich, aber Stimmung? Naja!“, meinte eine Besucherin. Mit den „Limits“ fand der Abend, der zwar anders geplant, aber dennoch gelungen war, dann noch einen stimmungsvollen Abschluss. • Marlena Terbrack